

Zwölftes Kapitel – Desiré genießt hemmungslos

Eigentlich hatte er erwartet, dass es sich Desiré und Alex am Strand oder in einer der Cabanas gemütlich machen und auf sie warten würden, davon war jedoch nichts zu erkennen. Die Beiden waren nicht am Strand und auch auf den Cabanas konnte er nichts erkennen.

Als das Boot anlegte, kam doch noch ein Empfangskomitee auf ihn zu: es war Doris, die mit einem großen Sonnenhut mit und breitem Grinsen direkt auf ihn zu hielt. Breitbeinig baute sie sich vor ihm auf, legte ihre Arme um seinen Hals und zog den verdutzten Paul in einen innigen Kuss zu sich heran. Als sie sich wieder von ihm löste grinste sie alle drei mit einem verschwörerischen Lächeln an.

„Eigentlich hatte ich gedacht, dass ich warten muss, bis wir wieder zu Hause sind, aber jetzt hat es nicht einmal einen halben Tag gedauert und ich bin mir absolut sicher, dass du noch im Laufe dieses Urlaubes mir gehören wirst, mit Haut, Haaren und deinem besten Stück natürlich - meine Sahneschnittchen,“ sagte Doris triumphierend.

Paul verstand nur Bahnhof und auch Conny konnte sich auf diesen Empfang keinen Reim machen. Nur Vanessa dämmerte, was Doris gemeint hatte und sie fragte leicht verlegen: „Wo ist Desiré?“

„Desiré - ja unsere liebe unschuldige Desiré ist gerade dabei ihre Unschuld zu verlieren - ganz so wie ich es prophezeit habe. Aber ich will ja nichts gesagt haben. Wenn es euch interessiert, geht einfach mal an die Poolbar, ganz hinten unter den Palmen in dem kleinen Whirlpool - da geht's heiß her, kann ich euch nur sagen. Und der Pool ist voll und kocht!“

Mit diesen Worten drehte sie sich um und stolzierte wie ein Löwe, der gerade einen Konkurrenten erfolgreich verjagt hatte, davon. Mit einer Hand winkend rief sie ihnen, ohne sich umzudrehen, noch zu: „Meine Siegesbeute hole ich mir später ab!“

Paul, Vanessa und Conny sahen sich perplex an. Conny musste grinsen und fragte: „Was war das den gerade? Kennt ihr die?“

„Ja wir kennen sie,“ stammelte Paul, „sie ist die beste Freundin meiner Frau und lässt grundsätzlich nichts anbrennen...“

„...und vor allem ist sie schon lange scharf auf Paul, was ich so mitbekommen habe,“ ergänzte Vanessa. „Desiré hält sie allerdings auf Distanz zu ihm. Da hat Doris, so heiß sie, ihr angedroht, wenn Desiré im Laufe dieses Urlaubes zur Swingerin mutiert, gibt es kein Halten mehr und sie wird sich Paul einfach nehmen. Irgendetwas muss Desiré angestellt haben, dass Doris jetzt so siegessicher macht - kommt lasst uns einfach mal nachsehen was da bei dem Whirlpool los ist.“

Sie schlang ihren Arm um Pauls Hüfte und zog ihn hinter sich her. Er machte noch immer einen verstörten Eindruck und überlegte krampfhaft, was Doris gemeint haben könnte. Dass sie und Alex ihren Spaß miteinander haben würden, war zu erwarten und konnte es somit nicht sein. In seinem Kopf zeichneten sich alle möglichen und unmöglichen Szenarien ab und er spürte wie sich eine leise Eifersucht in seine Irritation mischte und sich ein ungutes Gefühl in seiner Magengrube entwickelte. Wie benommen tappte er neben Vanessa her, die zielsicher auf die von Doris angegebene Position zusteuerte.

Der kleine Whirlpool war von der Bar nicht direkt einsehbar. Vier Goldfruchtpalmen umgaben ihn mit einem dichten Blätterwerk, durch welches man das Spiel dahinter mehr erahnen als sehen konnte. Gerade diese Art der Verschleierung machte die spezielle Stimmung aus, welche diese kleinen Whirlpools so beliebt machten - es gab insgesamt drei davon.

Als sie näher kamen, erkannte Vanessa Alex, der mit lustverzerrem Gesicht und weit nach hinten gebeugtem Oberkörper am Rande des Whirlpools saß und offensichtlich gerade oral verwöhnt wurde. Neben ihm stand ein zweiter Mann der ebenfalls gerade oral befriedigt wurde. Ein dritter Mann liebte den Rücken der Frau, während seine Hände ihre Brüste massierten. Die Frau selbst lutschte und saugte wie wild abwechseln an den bereits pulsierenden Glieder. Alle vier waren derart in Ekstase, dass sie gar nicht bemerkten, wie sich die drei Zuseher zu ihnen gesellten und sie durch die Palmenblätter beobachteten.

„Das ist also deine Desiré?“ fragte Conny und schmiegte sich von hinten an Paul, der automatisch nickte. „Deine Desiré bläst also gerade meinem Jake und Vanessas Alex den Marsch, während sie sich selbst von einem dritten von hinten nehmen lässt - sehe ich das richtig?“

„Sieht ganz so aus,“ antwortete Vanessa anstelle von Paul, der das Geschehen sprachlos beobachtete. „Während du uns abblitzen hast lassen, vergnügt sich Desiré in einem heißen Vierer mit Frederico. Na da kann ich Doris Stimmung gut nachvollziehen. Auf die Szene beim Abendessen bin ich mal gespannt, ich glaube du wirst heute eine heiße Nacht erleben.“

Wie abgesprochen griffen beide Frauen gleichzeitig nach Pauls Glied und warfen sich einen schnellen Blick zu, als sich ihre Hände trafen. Elegant wie eine Schlage glitt Conny an Pauls Körper nach unten und drängte sich zwischen seine Beine. Sie öffnete ihren Mund und begann an Pauls Hoden zu lutschen. Gleichzeitig stellte sich Vanessa hinten ihn und massierte sein Glied, welches sich nur langsam zu versteifen begann.

Paul kam sich vor, als ob er in einer anderen Welt wäre. Das Spiel vor ihm beobachtete er wie durch einen Nebel, das lustvolle Stöhnen sowie die Saug- und Schmatzgeräusche drangen wie durch Watte in seine Ohren. Die Liebkosungen seines eigenen Körpers empfand er wie in einem angenehmen Traum. Alles kam ihm irgendwie unwirklich vor und er wusste nicht was er davon halten sollte. Desiré trieb es gerade mit drei Männern gleichzeitig und sie genoss es offensichtlich. Während er sie bei ihrem Liebesspiel beobachtete, tobte in seinem Kopf der Kampf zwischen Eifersucht und banaler Gier. Die Tatsache, dass sie sich ihrer Lust mit drei Männern hingab, ohne ihn selbst teilhaben zu lassen, ließ seine Eifersucht wachsen. Die Geilheit, welche sie dabei empfand und die er nun beobachten konnte, ließ seine eigene Lust wachsen. Die beiden Frauen, welche ihn gerade selbst verwöhnten, brachten seinen Penis zu wachsen.

Plötzlich machte es Plopp und die Eifersucht zerplatzte wie ein Ballon in seinem Kopf. Mit einem Knall war er wieder zurück in der Realität und spürte wie sich ein Mund saugend über sein nun voll erigiertes Glied schob, während ein zweiter an seinen Hoden saugte. Er warf einen letzten Blick auf die Szene im Whirlpool und konnte gerade noch sehen, wie die beiden Männer ihre Spermaladungen in Desirés Gesicht abfeuerten und es von ihrer Stirn und Nase tropfte, dann ließ er sich auf den weichen Rasen sinken und legte sich auf den Rücken. Vanessa nutzte die Gelegenheit sofort, schob sich mit gespreizten Beinen über sein Gesicht und bot ihm ihre Vulva an. Paul umgriff ihre Schenkel, zog sich zu ihr hoch und ließ seine Zunge durch ihre nasse Spalte gleiten.

„Na endlich, gut so, du weist was du nachzuholen hast...“ stöhnte sie genussvoll auf und legte ihren Kopf in den Nacken. Während Pauls Zunge Vanessas Vagina erkundete, umspielte Conny seine Eichel und entlockte auch ihm ein genüssliches Stöhnen. Ihr Blasen vertrieb seine

störenden Gedanken und die letzten Reste der aufgekeimten Eifersucht und er gab sich ganz der Lust hin.

Desiré schmeckte noch immer Fredericos Sperma in ihrem Mund. Es war sicher schon zehn Minuten oder mehr her, als er sich mit lauten Stöhnen in ihren Rachen ergossen hatte. Schwall um Schwall schoss aus seinem langen dünnen Glied, gerade so als ob er es seit Monaten für sie aufgespart hatte. Einen Teil davon hatte sie geschluckt, der überwiegende Rest tropfte jedoch noch aus ihrem Mund, als sie sich wieder den beiden verbliebenen Lustprügeln zuwandte. Nachdem sie in den kleinen Pool gestiegen waren, hatte sie sich von die drei Männer gekniet und abwechselnd ihre Glieder mit ihren Lippen und Zunge verwöhnt. Frederico hielt nicht besonders lange durch - vielleicht, weil sie sie ihm am intensivsten widmete, oder lag es daran, dass sein Penis infolge der fehlenden Vorhaut am empfindlichsten war. Nachdem er gekommen war, stand er auf, stellte sich hinter sie und liebte ihren Rücken und ihre Brüste. Sein noch immer steifes Glied umspielte dabei immer wieder ihre Spalte und er zeigte eine bemerkenswerte und unerwartete Ausdauer. Er hielt sich an ihre Vorgaben, vermied es in sie einzudringen und gab sich äußerlichen Reizen zufrieden. Irgendwie bedauerte sie es nun selbst, dass sie es sich verboten hatte penetriert zu werden. Dieser dünne, noch immer steife Penis, reizte ihre Spalte dermaßen, dass sie sich am liebsten umdrehen und sich selbst auf ihn aufspießen wollte. Mit letzter Kraft und eisernem Willen unterdrückte sie jedoch ihre Gier und konzentrierte sich voll auf die beiden bereits pulsierende Schäfte in ihren Händen, von denen sie wusste, dass auch sie bald soweit waren ihre Ladungen abzufeuern. Bei Jake zeigten sich bereits erste Lustperlen und vermischten sich mit dem Geschmack von Frederico. Als sich nach einigen weiteren Minuten auch bei Alex endlich erste Anzeichen einer bevorstehenden Ejakulation zeigte, wollte Desiré beide gleichzeitig zum Abspritzen bringen und bearbeitete sie vorsichtig mit gut verteilten Reizungen, bis sie ihr Ziel tatsächlich erreichte. Wie in Stereo feuerten die beiden ihre Ladungen synchron in ihr Gesicht. Sie wich ein kleines Stückchen zurück und massierte die pulsierenden Glieder mit beiden Händen weiter, damit sie ihr ihre weiteren Ladungen ins Gesicht schießen konnten. Klatschend schlugen diese Ladungen auf ihrer Stirn, ihrer Nase und ihren Wangen auf. Wie ein dicker klebriger, schleimiger Brei verteilten sie sich rund um die Einschlagstellen, um dann langsam und zäh fließend nach unten zu tropfen. Auch wenn es sich irgendwie ekelig anfühlte, Desiré genoss dieses Ergebnis der Lust, welche sie den beiden Männern bereitet hatte, als Belohnung. Es bereitete ihr Vergnügen und Befriedigung.

„So und jetzt bist dran,“ hörte sie plötzlich die Stimme Fredericos hinter sich, der ihre Hüften mit beiden Händen fest umklammerte und sie sanft umdrehte. Als er mit seinen Händen unter ihre Schenken griff und sie leicht anhob, spürte sie wie andere Hände sie an ihren Schultern nahmen. Gemeinsam wurde sie aus dem Wasser gehoben und vorsichtig auf den Beckenrand gelegt. Während Alex und Jake ihre Lippen über ihre Brüste schlossen, spreizte Frederico ihre Beine weit auseinander und schob sich dazwischen. Als seine Zungenspitze ihre Klitoris erreichte, zuckte Desiré kurz zusammen, griff nach seinem Kopf und zog ihn fest zu sich heran.

„Ja jetzt dürft ihr mich verwöhnen!“ feuerte sie die drei mit einem lauten Stöhnen an.

Die Klitoris zwischen seinen Lippen war groß, geschwollen und steif. Gierig und pulsierend reckte sie sich zwischen seine Lippen und wollte von ihnen liebkost werden. Paul presste seine Lippen kraftvoll zusammen und ließ gleichzeitig seine Zunge über die Lustknospe in seinem Mund streichen, was Vanessa ein lautes unbändiges Stöhnen entlockte. Blitze durchzuckten sie, als der Orgasmus über sie herein brach. Sie war gierig und heiß - so heiß, dass Paul sie in kürzester Zeit soweit hatte. Zucken und von Krämpfen geschüttelt hockte sie über seinem Gesicht und spürte, wie jede seiner Berührungen eine neue Welle der Lust in ihr entfachte und elektrisierend durch ihren Körper fuhr.